

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Neue Ölterrains in Russland.

X. Die immer mehr zunehmende Nachfrage nach Kerosin und besonders flüssigem Heizmaterial hat in erhöhtem Maasse das Bedürfniss wachgerufen, neue Ölterrains zu exploituren und ist man überall in Russland, besonders aber in Kaukasien und Transkaspien, in dieser Richtung bemüht.

Ein grosses und, wie es scheint, reiches Erdöllager dürfte bald in Angriff genommen werden. Dasselbe befindet sich im westlichen Kaukasus in der Provinz Imeretien, etwa 80 Werst von der Bahnstation Kvirili; die Quellen liegen hauptsächlich in der Nähe des Ortes Tedeleti. An vielen Orten quillt das Öl frei zu Tage, doch liegt die eigentliche Ölzone jedenfalls gegen 100 m tief.

Nach Untersuchungen Struwe's ergab eine Probedestillation:

Bis 100°	9,52 Proc. v. spec. Gew. 0,7409	1
v. 100° bis 200°	36,32 - - - 0,7861	
v. 200° bis 300°	10,80 - - - 0,8346	2
Rückstand	40,00 - - - 0,8948	
Verlust	3,36 Proc.	

Das zweite bedeutende Erdölvorkommen liegt am entgegengesetzten Ende des Kaukasus im Districte von Kuba, etwa 30 Werst entfernt von der neuen Bahnstrecke zwischen Baku und Petrowsk. Das Öl des Kubaner Districtes hat nach Akunianz folgende Zusammensetzung bei einem spec. Gewichte von 0,8146:

Bis 150°	4,28 Proc.	1
von 150° bis 300°	63,00 - spec. Gew. 0,7911	
	Flammpunkt 27°	2
Rückstand	- spec. Gew. 0,883	
	(bei 20%); salbenartig	

Der Rückstand enthält 3,61 Proc. Paraffin.

Im Transkaspiischen Gebiete sind bekanntlich schon vor längerer Zeit Ölterrains in der Nähe von Krassnowodsk am Kaspischen Meere und auf der Insel Tscheleken in Exploitation genommen worden, und nunmehr richtet sich die Aufmerksamkeit nach der chinesischen Grenze, wo sich in der Provinz Fergana bei Tschangir-Tagi und Teke-Bel reiche Erdöllagerstätten befinden. Dieselben sind etwa 75 Werst von der Bahnstation Andishan entfernt. Diese Ölfelder sind noch zu wenig untersucht, um ein Bild von ihrer Mächtigkeit zu besitzen.

Baku, November 1899.

Statistisches Material über die Rohr- und Rübenzuckerindustrie der Vereinigten Staaten und der Westindischen Inseln.

Schw. Gelegentlich der Verhandlungen des Ways and Means Committee des nordamerikanischen Congresses ist werthvolles Material über die Rohrzuckerindustrie gesammelt worden, aus dem wir nachstehend Einiges wiedergeben.

Vor einigen Jahren war ein Ertrag von 10 bis 15 tons Rohrzucker auf den Acker in Louisiana eine gute Ernte. Im letzten Jahre wurden

häufig 30 tons geerntet und in vereinzelten Fällen 40 und selbst 45 tons.

Auf den Westindischen Inseln produciren die besten Fabriken 1 ton Zucker von 10 tons Rohr; sehr viele brauchen dazu fast das doppelte Gewicht an Rohr, und der Durchschnittsertrag in Westindien ist 1 ton Zucker von 13 bis 14 tons Rohr. Viel günstigere Resultate erhält man in Queensland. Im Jahre 1897 produciret diese Colonie 97 916 tons Zucker von 783 000 tons Rohr, was etwas über 8 tons Rohr per ton Zucker ausmacht. Dies ist i. J. 1897 die $2\frac{1}{2}$ -fache Quantität Zucker von derselben Menge Rohr als die in Louisiana erzeugte. Für das letzte Jahr liegen die Zahlen nur aus denjenigen Fabriken vor, die von der Queensland-Regierung subventionirt werden. Diese produciren 88 132 tons Zucker von 88 Polarisation aus Rohr, das auf 17 000 Acker geerntet wurde. Da Java und die Sandwich-Inseln mehr als 3 mal so viel Zucker per Acker produciren, so folgt, dass entweder das Rohr, der Boden, das Klima oder aber die Fabrikationsmethoden in Louisiana unzureichend sind. Die „Dodds Botanical Station“ in Barbados hat im Durchschnitt 7190 Pfund Zucker per Acker aus Samen erhalten, der 5 Jahre lang cultivirt worden ist und von dem jetzt Millionen von Pflanzen ausgesetzt werden. Von 6 Varietäten an Rohr, mit denen experimentirt wurde, gab die schlechteste 5000 Pfund Zucker per Acker als Resultat 5 jähriger Cultivirung.

Der Zuckergehalt der Rüben ist um das Dreifache vergrössert worden während der hundert Jahre, in denen sie als Concurrent für das Zuckerrohr auftraten. Die Rüben wachsen in den nördlichen Gegenden und die Qualität derselben ist mit einer Energie verbessert worden, die charakteristisch für diese Länder ist. Andrseits ist das Zuckerrohr eine tropische oder halbtropische Pflanze, die in manchen Gegenden noch nach den Methoden gezogen wird, wie sie während der Sklavenzeit gebräuchlich waren. In einigen Theilen von Westindien beginnt das Grosscapital sich mit der Gewinnung zu befassen und grosse Verbesserungen in der Qualität des Rohres sind bereits gelungen. In Queensland und in anderen Theilen der Tropen hat man gefunden, dass es praktischer und sparsamer ist, weisse Arbeiter statt der schwarzen zu beschäftigen. Um jedoch mit der Rübe zu concurriren, muss noch viel für die Steigerung des Zuckergehaltes des Rohres geschehen und die besten Fabrikationsmethoden müssen eingeführt werden. Die Apparate, die im letzten Jahrhundert gebraucht wurden, sind noch nicht völlig aus den Fabriken in Westindien und Louisiana verschwunden. Die meisten Anlagen in Westindien benutzen noch die „offene Pfanne“, die einen Zuckerverlust von mindestens 50 Proc. verursacht. In Barbados ist kein „triple“ oder „multiple“ Verdampfapparat zu finden und in 441 Fabriken sind nur 8 Vacuumpfannen. In Jamaica haben nur 2 Fabriken Vacuumpfannen. In Trinidad und Demerara sind die Verhältnisse

besser, aber die Rohrcultur wird noch nach dem alten Plantagensystem betrieben, genau so wie in der Sklavenzeit. Die Fabrikbesitzer können Rohr billiger von den Farmern kaufen, als sie es selbst ziehen können; sie bezahlen 9 und 10 sh per ton für Rohr, das 13 bis 18 sh kosten würde, wenn sie es selbst ziehen würden.

Über die Kosten der Rübenproduktion liegen jetzt ebenfalls authentische Zahlen vor. Ein Deutscher, Theodor Hopke, der in verschiedenen Theilen des Staates Illinois auf Veranlassung der „University of Illinois“ gearbeitet hat, macht die folgenden Angaben. Einschliesslich Transport zu der Fabrik und Bodenpacht schätzt er den Kostenpreis der Rüben auf 32 Doll. per Acker und den Verkaufs- werth dieser Rüben auf 60 bis 72 Doll. Zu 4 Doll. die Tonne gerechnet, müsste man nach diesen Zahlen 15 bis 18 Tonnen Rüben per Acker produciren; dies ist aber mehr als der Durchschnitt. Wenn man daher 13 Tonnen per Acker und 4 Doll. die Tonne rechnet, so würde dieser Ertrag 52 Doll. werth sein und einen Reingewinn von 20 Doll. geben. Dieser Gewinn ist viel höher wie der an einem anderen landwirthschaftlichen Stapelartikel erzielte. Unter diesen Umständen ist es auffallend, dass der amerikanische Farmer sich nicht mehr mit dem Anbau von Rüben befasst, anderseits sieht man, dass der Rübenzuckerindustrie in den Vereinigten Staaten eine glänzende Zukunft bevorsteht.

Tagesgeschichtliche und Handels- Rundschau.

Berlin. Der Haushaltsetat des Deutschen Reiches für 1900 schliesst in Einnahme und Ausgabe mit 2 058 333 551 M. ab. Der ordentliche Ausgabebetrag mit 1 979 135 140 M. überschreitet die Ausgaben des Jahres 1898 um 137 690 165 M., während der ausserordentliche Etat gegenüber dem Vorjahr mit einem Minderbedarf von 32 011 621 M. abschliesst. Die Einnahmen ergaben gegen das Vorjahr ein Mehr von 100 900 000 M. Es sind angenommen die Zölle mit 473,2 (+ 30,8) Mill., Tabaksteuer mit 12,1 (+ 0,1) Mill., Zuckersteuer 102 (+ 9,9) Mill., Salzsteuer 47,8 (+ 0,6) Mill., Branntweinmaterialsteuer 18,5 (+ 1,7) Mill., Branntweinverbrauchsabgabe 105,8 (+ 3,6) Mill., Brausteuer 30,2 (+ 1,0) Mill., Reichsstempelabgaben 65,5 (+ 3,9) Mill., Post- und Telegraphenverwaltung 393,5 (+ 33) Mill., Eisenbahnverwaltung 86,2 (+ 1,8) Mill. Das Reichsanit des Innern verzeichnet in seinem Etat eine Mehreinnahme von nahezu $\frac{1}{2}$ Mill. M., wovon 300 000 M. auf die Gebühren des Patentamtes entfallen. Der Etat sieht die Errichtung zweier neuer Anmeldeabtheilungen im Patentamt vor. Die Zahl der Mitglieder im Hauptamt steigt dadurch auf 76, die der technischen Hülfsarbeiter auf 45. Der Überschuss des Patentamtes ist im Etat mit 2 383 270 M. eingesetzt. 100 000 M. sind vorgesehen für die Veranstaltung von Materialprüfungen und zwar für Dauerversuche mit Materialien zu Dampfleitungen mit hohem Druck. Von den sonst für die Forderung wissenschaftlicher Untersuchungen durch das Reich vorgesehenen Ausgaben seien folgende aufgeführt: 15 000 M. für

die internationale Bibliographie der Naturwissenschaften, 30 000 M. für die wissenschaftliche Bearbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Tiefseeexpedition, 4000 M. für die leopoldinisch-karolinische Academie deutscher Naturforscher, 60 000 M. für die von Prof. R. Koch geleitete Malariaexpedition und ein jährlicher Zuschuss der Colonialverwaltung im Betrage von 20 500 M. für ein Institut für Tropenhygiene in Hamburg. — Der umgearbeitete Gesetzentwurf betr. den Befähigungsnachweis für Patentanwälte wird dem Reichstage voraussichtlich demnächst zugehen. Nach demselben erfolgt die Eintragung in die beim Kaiserl. Patentamt geführte Liste der Patentanwälte nur auf Nachweis der technischen Befähigung und des Besitzes der erforderlichen Rechtskenntnisse. Als technisch befähigt gilt, wer im Inlande nach Erlangung des Reifezeugnisses auf einer höheren Lehranstalt als ordentlicher Hörer einer Universität, einer technischen Hochschule oder einer Bergakademie sich den Studien naturwissenschaftlicher und technischer Fächer gewidmet, alsdann eine den Erfolg des Studiums darlegende staatliche oder akademische Fachprüfung bestanden und hierauf mindestens zwei Jahre hindurch eine praktische Thätigkeit auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes ausgeübt hat. Der Besitz der erforderlichen Rechtskenntnisse ist durch Ablegung einer Prüfung nachzuweisen, wozu nur zugelassen wird, wer die technische Befähigung dargethan hat. Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche und besonders darauf zu richten, ob der Bewerber die Fähigkeit zur praktischen Anwendung der auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes geltenden Vorschriften besitzt. Wer zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes das Vertretungsgeschäft für eigene Rechnung seit mindestens zwei Jahren berufsmässig betreibt, ist, sofern seine Geschäftsführung und sein Verhalten in Ausübung des Berufs sowie ausserhalb dieses zu erheblichen Anständen keinen Anlass gegeben hat, auf Antrag in die Liste der Patentanwälte einzutragen, auch wenn er die vorgeschriebenen Prüfungen nicht abgelegt hat. — Der wirthschaftliche Ausschuss zur Vorbereitung der Handelsverträge ist zum 14. December einberufen worden.

S.

Berlin. Seitens der Vereinigung deutscher Schweinezüchter ist hier ein seuchenhygienisches Laboratorium errichtet worden, das am 1. December seine Thätigkeit begonnen hat. Die Bekämpfung des Rothlaufs und die mit der Züchtung von Rothlaufbacillen und Beschaffung von Rothlaufserum verbundenen Arbeiten gehören zu den wesentlichsten Obliegenheiten des neuen Instituts.

m.

London. Der Werth der Jahresproduktion an Mineralien betrug in England i. J. 1898 55 Mill. £, in Wales 10,5 Mill. £, in Schottland 11 Mill. £ und in Irland 0,25 Mill. £. — In Mexico sind Lager von natürlichem Koks, der von ausgezeichneter Qualität ist, entdeckt worden. — Die grosse Ammoniak-Soda-Fabrik von Brunner, Mond & Co. Ltd. ist mit der Concurrenz-Fabrik von Bowmann, Thompson & Co. Ltd. vereinigt worden. —

Gegründet wurde die Nickel-Corporation Ltd. mit 750 000 £ Capital. Die Gesellschaft bezweckt die Gewinnung von Nickelerzen und anderen Mineralien in Neu-Caledonien und Australien. *Wl.*

St. Petersburg. Die Verwendung flüssiger Brennstoffe auf den russischen Eisenbahnen hat einen ausserordentlichen Umsatz angenommen, wie folgende Zahlen zeigen. Es wurden für den genannten Zweck an flüssigen Brennstoffen in Tonnen verbraucht:

1886	95 000	1891	339 000
1887	110 000	1892	400 000
1888	145 000	1893	460 000
1889	216 000	1894	620 000
1890	290 000	1895	830 000 <i>B.</i>

Constantinopel. Der Consul der Vereinigten Staaten hier selbst ist im Begriffe, eine permanente Ausstellung amerikanischer Produkte ins Leben zu rufen und knüpfte zu diesem Zwecke mit ca. 60 amerikanischen Exportfirmen Unterhandlungen an. Eine locale Bank hat sich bereits gefunden, um die directen finanziellen Geschäfte unter günstigen Bedingungen zu erledigen. Ausser dem in Constantinopel zu errichtenden Centraldepot sind in den Provinzen ca. 100 Succursale in Aussicht genommen, welche ebenfalls mit Waarenlagern ausgestattet sein werden.

L.

Personal-Notizen. Der Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Prof. Dr. Fr. Kohlrausch zu Charlottenburg, ist zum o. Honorar-Professor in der philosophischen Facultät der Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin ernannt worden. —

Dem Professor der Landwirtschaft und Dирigenten des Versuchsfeldes der Kgl. Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf bei Bonn, Dr. Wohltmann, ist der Charakter als Kaiserl. Geh. Regierungsrath verliehen worden. —

Den Landesgeologen Dr. van Werweke und Dr. Schumacher ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen worden. —

Lord Kelvin, Professor der Physik an der Universität Glasgow, ist in den Ruhestand getreten. —

Gestorben: Am 2. November im Alter von 62 Jahren der Geh. Oberbergrath Rudolf Nasse, vortragender Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe. Der Verstorbene hat zahlreiche Schriften geologischen und bergtechnischen Inhalts veröffentlicht, von denen hier genannt seien seine Untersuchungen über „die Kohlevorräthe der europäischen Staaten“.

Zölle. In Spanien unterliegt Thomas-schacke dem Zollsatz der Tarifnummer 5 (Steine und Erden zur Verwendung in der Industrie u. s. w. Minimalsatz 0,20 Peseta für den Doppelcentner). —

In den Vereinigten Staaten von Amerika unterliegen flüssige Toilettenseifen, welche ein parfümiertes Gemisch von 20 Proc. Seife, etwa 50 Proc. Glycerin und Wasser darstellen, wie alle Toilettenseifen einem Zoll von 15 Cents pro 1 Pfund. —

In Serbien unterliegt Vaselin in Fässern und in Schachteln von 1 k und darüber dem Zollsatz nach Tarifnummer 274 (allgemeiner Satz 12 din., Vertragssatz 10 din. für den Doppelcentner).

Kreolin und Lysol sind wie reine Carbolsäure nach Tarifnummer 222 (allgemeiner Satz 55 din., Vertragssatz 45 din. für den Doppelcentner) zu verzollen.

Handelsnotizen. Zuckerproduction im Deutschen Reiche. Im Betriebsjahre 1898/99 sind im deutschen Zollgebiet 402 Rübenzuckerfabriken sowie 49 Zuckerraffinerien und 6 selbständige Melasse-Entzuckerungsanstalten im Betriebe gewesen. Diese Fabriken haben im Ganzen an Zucker erzeugt (sämtliche Fabrikate auf Rohzucker umgerechnet): 1 722 429 t gegen 1 844 400 t im Betriebsjahre 1897/98. Die 402 Rübenzuckerfabriken haben 12 150 642 t Rüben verarbeitet. Dieselben wurden auf 426 458 ha geerntet. Das Ergebniss der Rübenernte von 28,5 t auf 1 ha war um 2,8 t geringer als im Vorjahr, dagegen fiel der Zuckergehalt der Rüben besser aus, denn zur Darstellung von 1 k Rohzucker wurden nur 7,48 k Rüben gegenüber 7,80 k im Vorjahr verbraucht. Die Zuckerraffinerien haben annähernd ebenso gearbeitet wie im Vorjahr. Die Melasse-Entzuckerungsanstalten haben etwas weniger Melasse verarbeitet, doch stellt sich die Erzeugung von Zucker ziffermäßig etwas höher als im Vorjahr. Die Ausfuhr von Zucker der Klasse a (Rohzucker) zeigte mit 499 603 t gegenüber dem Vorjahr mit 478 941 t eine geringe Steigerung, die namentlich bei dem Absatz nach den Vereinigten Staaten, nach Britisch-Nord-Amerika und nach Dänemark und Schweden hervorgetreten ist, während die Ausfuhr nach Grossbritannien abgenommen hat. Von Zucker der Klasse b wurden 436 785 t, im Vorjahr 478 812 t ausgeführt; zurückgegangen ist der Absatz hauptsächlich nach Britisch-Ostindien und Japan. Die Klasse c zeigt ebenfalls eine Abnahme, indem nur 19 827 t gegenüber 25 116 t im Vorjahr in das Ausland ausgeführt wurden. Auch bei dieser Zuckergattung hat der Absatz nach Grossbritannien und Japan abgenommen, während nach Uruguay beträchtlich mehr abgesetzt worden ist. Im Inland sind gegen Entrichtung der Verbrauchsabgabe und des Eingangszolls im Ganzen 680 381 t Consumzucker gegenüber 636 399 t im Vorjahr in den freien Verkehr gesetzt worden, was einem Verbrauch an Consumzucker von 12,38 k gegen 11,75 k 1897/98 auf den Kopf der Bevölkerung entspricht. —

Roheisen-Production des Deutschen Reiches. Im October betrug die Production des Reichs (einschl. Luxemburgs) 691 286 t; darunter 184 174 t Puddelroheisen und Spiegeleisen, 49 130 t Bessemerroheisen, 387 076 t Thomasroheisen, 120 886 t Giessereiroheisen. In den ersten 10 Monaten d. J. wurden produziert 6 719 843 t gegen 6 101 717 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres. —

Russlands Spiritus-Gewinnung in der Campagne 1898/99. Seit Beginn der Campagne wurden gebrannt 27 844 902 Wedro wasserfreien Sprits (1 Wedro = 12,299 l) gegen 28 011 226 Wedro im Jahre 1897/98 und 29 216 130 Wedro im Jahre 1896/97. Die registrierten Spiritusvorräthe stellten sich zum 1. Juli auf 11 360 697 Wedro gegen 12 974 322 Wedro im Jahre 1897/98 und 11 845 871 Wedro im Jahre 1896/97. Exportirt wurde Spiritus in der Campagne 1896/97: 2 121 819 Wedro, 1897/98: 1 504 871 Wedro und 1898/99: 1 251 728 Wedro. —

Deutsch-Venezolanische Schwefelgruben-Aktiengesellschaft. Unter dieser Firma constituirte sich in Köln a. Rh. eine Gesellschaft mit 2 Mill. M. Capital. —

Vereinigung von Metallpapier-Fabriken. Eine Reihe Firmen in München, Nürnberg und Fürth haben sich zu einer Gesellschaft vereinigt, welche ihren Sitz in München hat und firmirt Metallpapier-, Bronze farben- und Blattmetallwerk vorm. Leo Haenle, Ernst Scholl, Lindner & Veit und Jacob Heinrich, G. m. b. H. Das Capital der Gesellschaft beträgt 1 725 000 M. —

Dividenden (in Proc.). Zuckerraffinerie Halle 4 $\frac{3}{4}$. Rössiter Zuckerraffinerie 12 $\frac{1}{2}$ (12 $\frac{1}{2}$). Mälzerei-Aktien-Gesellschaft vorm. Albert Wrede in Cöthen 6. Stahlwerke Creuzot 85 Fr. (75 Fr.). Consolidirtes Braukohlenbergwerk „Marie“ bei Atzendorf 4 (6 $\frac{1}{2}$). Actien-Gesellsch. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation in Stolberg 5 für die Stammactien und 10 für die privilegierten Actien (5 und 10).

Dividendenschätzungen (in Proc.). Teutonia, Misburger Portland-Cementwerk 8. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld 18 (18). Chemische Werke vorm. H. und E. Albert, Biebrich a. Rh. wahrscheinlich über 10 (8). Schimischower Portland-Cement-, Kalk- und Ziegelwerke 10 (10). Actien-Gesellschaft Thiederhall 8 (8). Leipziger Gummiwaren-Fabrik Actien-Gesellschaft etwa 9 (9).

Eintragungen in das Handelsregister. Bacteriologisches Chemisch-Technisches Laboratorium für Meiereien, G. m. b. H. mit dem Sitz in Hamburg. Stammcapital 20 000 M. — Stahlwerk Krieger Actien-Gesellschaft mit dem Sitz in Düsseldorf. Grundcapital 1 500 000 M. — Die Firma Fredener Kalkwerke H. Jacobs & Co., Commanditgesellschaft in Gr.-Freden ist erloschen.

Klasse: Patentanmeldungen.

8. F. 11 956. **Alkarinsfarbstoffe**, Färben mit — und ameisensauren Beizsalzen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 18. 6. 99.
12. C. 8635. **Borsäure**, Gewinnung. Chenal Donihet & Co., Paris. 21. 9. 99.
12. T. 6372. **Calciumcarbid**, Elektrode zur Erzeugung von —. Raimund Trost, Ober-Rohrdorf, Schweiz. 25. 4. 99.
80. E. 6418. **Cement**, Herstellung von weissem —. Chr. Ehemann, München. 8. 5. 99.
40. F. 11 777. **Condensator für arsenige Säure**, Blei-, Zink- und ähnliche Dämpfe. Alcide Froment, Tavagnasco. 8. 4. 99.
18. St. 5981. **Düse** zur Entkohlung von flüssigem Roheisen im Vorher eines Kupolofens. Albrecht Storck, Schwientochlowitz. 16. 5. 99.
12. A. 6318. **Elektrische Sammler**, Aufarbeitung der verbrauchten wirksamen Masse von —. Accumulatoren- und Elektricitäts-Werke Actien-Gesellschaft vorm. W. A. Boese & Co., Berlin. 17. 3. 99.
6. L. 18 865. **Essig**, Verfahren und Apparat zur Herstellung von starkem — unter Anwendung nur je eines Bildners. Josef Lenze, Iserlohn. 1. 7. 99.
8. C. 7572. **Farbstoff**, Erzeugung dunkelblauer Färbungen aus dem — des Patent 108 861, Kl. 22. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 28. 5. 98.
22. B. 17 378. **Gelatine**, Herstellung wasserlöslicher —; Zus. z. Pat. 91 505. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 14. 3. 95.
23. B. 23 950. **Glühkörper**, Härtten. Hermann Blaasch, Hamburg. 22. 12. 98.

Klasse:

26. S. 12 265. **Glühkörper**, Herstellung dauerhafter —; Zus. z. Anm. S. 11 672. Heinrich Süßmann, Naumburg a. S. 3. 3. 99.
12. I. 4693. **Halogensauerstoffsalze**, Darstellung von — durch Elektrolyse. Dr. Paul Imhoff, Liverpool, Engl. 28. 3. 98.
12. I. 5042. **Halogensauerstoffsalze**, Darstellung von — durch Elektrolyse. Dr. Paul Imhoff, Liverpool, Engl. 28. 3. 98.
12. R. 12 289. **Kohlensäure**, Auffüllen flüssiger —. Dr. W. Raydt und Alfred Raydt, Stuttgart. 9. 7. 98.
58. B. 24 635. **Kohlensäure**, Apparat zum Behandeln von Flüssigkeiten mit —. Bernhard Baron, London. 24. 4. 99.
8. R. 12 797. **Leder**, Färben. Richard Rieder, Freiberg i. S. 28. 1. 99.
8. M. 16 702. **Mercerisiren**, Vorrichtung zum — von Garn in Form von Strähnen. Percy Sykes Marshall, Huddersfield, Engl. 1. 5. 99.
8. H. 21 691. **Mercerisiren**, Vorrichtung zum Spannen von Strähngarn beim —, Färben, Bleichen u. s. w. Wilhelm Herschmann, Wien. 3. 11. 98.
12. B. 22 801. **Monamine**, Darstellung von Nitroso- und Nitroverbindungen aus primären aromatischen —. Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 1. 6. 98.
89. L. 18 875. **Nachprodukte**, Behandlung der centrifugirten —. W. Lehrke, Braunschweig. 4. 7. 99.
12. C. 8554. **Nitroamidonaphtholsulfosäure**, Darstellung. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 6. 10. 99.
57. A. 6498. **Photographische Silberbilder**, Verstärken von — mit Doppelsalzen des Mercurihodanids; Zus. z. Anm. A. 6303. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 12. 5. 99.
24. S. 12 306. **Rauchgase**, Entsäubern. Hermann Spitta, Görlitz. 17. 3. 99.
12. H. 22 851. **Salicylessigsäure**, Darstellung; Zus. z. Pat. 93 110. Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. S. 6. 10. 99.
22. F. 11 862. **Schwefelfarbstoff**, Darstellung eines rothbraunen, Baumwolle direkt färbenden —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 3. 5. 99.
8. A. 6083. **Seideglanz**, Erzeugung von — auf vegetabilischen Geweben. James Ashton und Edwin Cuno Kayser, Hyde, Engl. 14. 11. 98.
28. St. 4459. **Seife**, Herstellung einer gelatineartigen —. Julius Stockhausen, Krefeld. 17. 1. 96.

Patentertheilungen.

12. 108 500. **Roh-Ätzalkalilaugen**, Reinigung von — durch Diffusion. Chemische Fabrik Griesheim, Frankfurt a. M. 19. 5. 98.
22. 108 546. **Azofarbstoffe**, Darstellung blauer —. Farbwerk Mühleheim vorm. A. Leonhardt & Co., Mühleheim a. M. 24. 11. 98.
12. 108 548. **Calciumcarbid**, Herstellung. J. Landin, Stockholm. 21. 4. 97.
12. 108 549. **Carbonsäure**, Darstellung von Acetamidestern aromatischer —. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 18. 5. 98.
22. 108 362. **Diamidoanthraquinon**, bez. Diamidochrysazindisulfosäure, Darstellung; Zus. z. Pat. 96 364. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 8. 8. 99.
53. 108 401. **Eiweißkörper**, Überführung von in Wasser unlöslichen — in eine sehr fein vertheilte Form. Professor Dr. A. Classen, Aachen. 1. 7. 98.
1. 108 463. **Erschieder**, elektromagnetischer — mit gegen einander umlaufenden Walzen; Zus. z. Pat. 107 177. Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein, Mechernich. 19. 11. 98.
22. 108 414. **Farbstoff**, Darstellung eines grünen — der Naphthalinreihe. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 17. 9. 98.
22. 108 415. **Farbstoff**, Darstellung eines blauen — der Naphthalinreihe. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 17. 9. 98.
22. 108 496. **Farbstoff**, Darstellung eines substantiven schwarzen —. H. R. Vidal, Paris. 25. 3. 97.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 40 697. **Aloll** für Heilmittel. M. Kieckebusch, Zittau i. S. A. 5. 10. 99. E. 9. 11. 99.
- 16 c. 40 773. **Dulca** für pharmaceutische Präparate. J. S. Wright, Hamburg. A. 12. 10. 99. E. 13. 11. 99.
2. 40 747. **Hydrocerin** für pharmaceutische Präparate. Dr. Josef Laboschin, Berlin. A. 14. 10. 99. E. 11. 11. 99.